Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 607 A. Mittag-Ausgabe. Zweiundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Donnerstag, den 29. December 1881.

Der neue Roman von

Wilhelm Jensen

beginnt in den ersten Tagen des neuen Quartals im Feuilleton unserer Abend-Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, 28. Decbr. [Amtliches.] Se. Majestät der Kaiser und König hat den Geheimen Postrath und vortragenden Rath im Reichs-Postamt, Scheffler in Berlin zum Geheimen Ober-Postrath, sowie den Ober-Postrath und ständigen Hilfsarbeiter im Reichs-Postamt, Henne in Berlin zum Geheimen Post- und vortragenden Rath im Reichs-Postamt ernannt.

Se. Majestät der König hat dem Kaufmann Walter Hasenclever zu Remscheid den Charakter als Commerzien-Rath verliehen.

Der Universitätsgärtner Perring zu Berlin ist zum Inspector des botanischen Gartens der dortigen Universität ernannt worden.

Der commissarische Grenz- und Kreis-Thierarzt Johannes Michaelis Carl Schilling zu Beuthen ist zum Departements-Thierarzt für den Regierungsbezirk Oppeln ernannt worden. — Dem Thierarzt erster Klasse Franz Heinrich Klingenstein zu Calbe a. d. S. ist die commissarische Verwaltung der Kreisthierarzt-Stelle des Kreises Glatz übertragen worden. (Reichs-Anz.)

Berlin, 28. December. [Se. Majestät der Kaiser] hörte heute die Vorträge des Chefs des Civil-Cabinets, Wirklichen Geheimen Raths von Wilmowski und gewährte dem neu ernannten Königlich belgischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen van der Straaten-Ponthoz im Beisein des Botschafters Grafen Hatzfeldt eine Audienz behufs Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens.

[Ihre Majestät die Kaiserin] ertheilte heute dem Königlich belgischen Gesandten die nachgesuchte Antrittsaudienz.

[Der Kronprinz] nahm gestern Vormittag 11½ Uhr einige militärische Meldungen entgegen und ertheilte demnächst dem Königlichen Kammerjunker von Göcking Audienz. — Am Nachmittag fand im Kronprinzlichen Palais eine größere Kindergesellschaft statt.

[Zum Reichsstempelgesetz.] Zum Zustandekommen giltiger (dem Stempel unterliegender) Lieferungsverträge reicht es, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, vom 3. October d. J., aus, daß mit der Acceptationserklärung des Lieferanten (und erst durch dieselbe, nicht schon durch die Offerte) sämmtliche Vertragserfordernisse bestimmt werden. „Wenn bei der Anfertigung und dem Austausch von Schriftstücken die Absicht der Contrahenten dahin gegangen ist, ein den Beweis erleichterndes Instrument über das fragliche Geschäft zu errichten, dazu bestimmt, die Beurkundung durch einen förmlichen Vertrag zu ersetzen, so liegt nicht eine stempelfreie Correspondenz vor, sondern ein je von einem Theile unterschriebener und durch die beiderseits erfolgte Auswechselung der Schriftstücke dargestellter Vertrag. Beide Schriftstücke zusammengenommen bilden das Vertragsdokument."

Frankreich.

⊙ **Paris**, 26. Decbr. [Die Börse und der Finanzminister. — Die Candidatur Labordère's. — Zur tunesischen Expedition. — Der Kunstminister und Meissonier. — Für die Wiener.] Es ist in den politischen finanziellen Kreisen viel die Rede von einer Unterredung, welche der Syndicus der Börsenmakler, Moreau, mit dem Finanzminister Allain-Targé gehabt Der „Temps" erstattete darüber gestern ausführlich Bericht. Allain-Targé erkundigte sich, wie es scheint, nach den Ursachen der feindseligen oder wenigstens mißtrauischen Haltung, welche die Börse seit dem Amtsantritt des neuen Ministeriums angenommen hat, und Moreau verschwieg ihm nicht die Wahrheit, welche darin besteht, daß das Publikum nicht weiß, was es von den ökonomisch-finanziellen Projecten der Regierung denken soll. Man fragt sich, ob endlich bei der Aufstellung der Staatsbudgets dem Ueberhandnehmen der nachträglich eingeführten Zusatzcredite ein Ziel gesteckt werden wird, ob das Ministerium im Ernste mit der Idee der Eisenbahnverstaatlichung umgeht, ob und für wann die Rentenconvertirung in Aussicht steht. Auf alle diese Punkte gab der Minister mehr oder weniger bestimmte Antwort. Er sagte, daß er mit der Aufstellung des Budgets für 1883 beschäftigt sei und daß er sich Mühe gebe, im Voraus ein kleines Bild von den erforderlichen Ausgaben zu liefern, so daß es später nicht nothwendig sein werde, zu den mißlichen Nachtragscrediten seine Zuflucht zu nehmen. Er sprach ferner seine Verwunderung darüber aus, daß man ihm die Absicht zutraue, bei der Eisenbahnverstaatlichung auf eine radicale, unvorsichtige Weise vorzugehen. Vor seiner Ernennung zum Finanzminister habe er immer nur die Verstaatlichung einer einzigen Bahn, der Orleans-Bahn, als eine nützliche finanzielle Maßregel vertheidigt. Auf alle Fälle gehöre diese Angelegenheit weniger in sein Ressort, als in dasjenige des Arbeitsministers, und es werde nichts ohne die Zustimmung der Kammern geschehen. Es kann nach dieser Erklärung Allain-Targé's wohl der Eisenbahnrückkauf als eine der Reformen betrachtet werden, welche die Regierung auf die lange Bank schieben wird. Ueber die Convertirung wollte der Minister sich nicht klar aussprechen. Er gab nur zu verstehen, daß es nicht im Interesse der Regierung liegen könne, die zahlreiche Klasse der kleinen Rentiers gegen sich aufzubringen. Im Uebrigen sei in dieser Angelegenheit noch nichts entschieden und man habe nicht einmal im Conseil darüber berathen. Endlich leugnete Allain-Targé sehr entschieden, daß es in seiner Absicht liege, das Finanz-Portefeuille aufzugeben. Die Unterlassung dieses Dementis würde jedenfalls der Börse größere Freude bereitet haben, denn in der finanziellen Welt gab man bisher noch immer nicht ganz die Hoffnung auf, bei der Rückkehr der Kammern Leon Say zum Finanzminister ernannt zu sehen. In den letzten Tagen wurde gerüchtweise auch wieder der Eintritt de Freycinet's in das Gambetta'sche Cabinet verkündigt. Auf diese Hoffnungen wird man wohl verzichten müssen, und wenn Allein-Targé sich mit dem Gedanken schmeichelte, daß seine Erklärungen an der Börse eine Hausse hervorrufen werden, so muß er seinen Irrthum schon erkannt haben. Die lebhaften Commentare, denen man sich heute in den Hallen des Finanztempels hingab, erwiesen sich schließlich als ungünstige. — Das Weihnachtsfest hat eine fühlbare Unterbrechung in der Zeitungspolemik veranlaßt. Dank dem schönen Wetter ist dieses Fest mit mehr als gewöhnlicher Lebendigkeit gefeiert worden. Auf den Boulevards herrscht seit vorgestern das bunteste Treiben. Die Mitternachtsmessen aller Kirchen haben zahlreichen Zuspruch gehabt und in den Restaurants ist der herkömmliche Reveillon sehr lustig gefeiert worden. — Man discutirt ein wenig darüber, daß die radicalen Senatswähler des Seine-Departements den Major Labordère zum Senator machen wollen. Vielfach faßt man die Sache so auf, daß die Candidatur nicht ernstlich gemeint sei und daß die Intransigenten sich nur den Spaß machen wollen, platonisch gegen die Ernennung Miribels zum Generalstabschef zu protestiren und Gambetta ein wenig zu ärgern. Dies scheint aber nicht die Ansicht des „Paris" zu sein, denn das Gambettasche Journal bekämpft heute die Candidatur Labordères sehr angelegentlich, indem es zwar die Bürgertugenden dieses Soldaten höchlich lobt, aber gerade um dieser Tugenden willen es für unmöglich hält, daß Labordère sich zu einem offenen Protest gegen eine Regierung, die in den Bahnen des Gesetzes wandelt, hergeben könne. In der That ist es nicht wahrscheinlich, daß der Major die ihm von den Intransigenten zugedachte Ehre annehmen wird. Er wurde nach dem Sturz des Mairegiments wieder in die Armee eingestellt und befehligt gegenwärtig ein Bataillon in Rennes. — Die Veröffentlichung der Bokhosacten hat bereits ein Ende genommen. Das „Paris" hat selbst eingesehen, daß dieselbe das Publikum sehr wenig interessirte, und hat sich daher darauf beschränkt, die letzten Documente der Sammlung ganz flüchtig aufzuzählen. Roustan ist in Marseille angekommen. Man erwartet ihn für das Ende dieser Woche in Tunis. Seinen Freunden daselbst ist, wenn man einer Mittheilung des „Temps" glaubt, nicht ganz behaglich zu Muthe, weil sie glauben, daß Roustan's Stellung eine sehr schwierige werden wird und daß die Unternehmungen der antifranzösischen Partei in verstärktem Maße wiederbeginnen werden. Die Regierung hat den General Saussier, den Befehlshaber der tunisisch-algerischen Expeditionen, hierher beschieden. Er sollte heute in Marseille landen, und es hatte sich eine große Menschenmenge zu seinem Empfange am Hafen eingefunden. Aber er blieb aus und wird nun für Donnerstag erwartet. — Der Kunstminister Proust machte gestern dem Maler Meissonier einen Besuch, um sich mit ihm von seinen Projecten für die Entwickelung der französischen Kunst zu unterhalten. Im Frühsommer soll hier bekanntlich eine Gesammtausstellung der Meissonier'schen Werke stattfinden. Proust stellte dem berühmten Meister vor, daß es wünschenswerth wäre, einige seiner Bilder zur Ausstellung nach Wien zu schicken. Bei dieser Gelegenheit zeigte Meissonier dem Minister zwei seiner schönsten Gemälde, den „Aquaforte-Graveur" und den „Cavalier am Fenster", für welche ihm gewaltige Summen geboten wurden, die er aber dem Louvre vermachen will, ein Geschenk, für welches sich Ant. Proust nur höchst dankbar erweisen konnte. — Heute Nachmittag feierte die hiesige elsässisch-lothringische Colonie ihr Weihnachtsfest im Wintercircus mit der üblichen Vertheilung von Geschenken an die armen Kinder der Colonie. Alle bekannten Persönlichkeiten derselben waren zugegen und namentlich die Damenwelt stark vertreten. — Gambetta hat im Ministerrath eine Collecte für die Opfer des Ringtheaterbrandes veranstaltet, welche 2400 Fr. lieferte.

⊙ **Paris**, 27. Decbr. [Labordère. — Diplomatisches.] Der Major Labordère ist nun wirklich der Held des Tages geworden. In einer neuen Wahlversammlung, welche die Radicalen gestern hielten, zeigte Talandier an, daß er von Labordère einen Brief erhalten habe, worin dieser die Candidatur für den Senat annimmt. Es scheint sogar, daß er hinzugefügt hat: „eine Ablehnung der Candidatur würde ihm vielleicht den Schimpf eines Avancements zuziehen." Darnach scheint also der Major Labordère ganz der Mann, sich mit den Intransigenten zu verstehen. „Ich liebe die Elenden", schreibt er weiter, „ich bin den Principien ergeben." Ich gehöre Ihnen an!" Sein Brief scheint noch andere Dinge zu enthalten, aber Talandier glaubte sich nicht berechtigt, dieselben zu veröffentlichen. Die Wahlcampagne wird also jetzt einen heftigeren Charakter annehmen. Die „Débats" ziehen heftig gegen Labordère zu Felde, die „République Française" hat noch kein Wort über seine Candidatur gesagt. — Die officiösen Blätter dementiren das Gerücht, daß der Admiral Jaurès seine Entlassung als Botschafter in Madrid gegeben habe. Ebenso wenig sei ein wahres Wort daran, daß der spanische Botschafter, der Herzog von Fernan Nunez, seine Stellung in Frankreich aufgeben werde.

Großbritannien.

London, 24. Decbr. [Die Zustände in Irland.] Das in Dublin abgehaltene Meeting irischer Landlords, durch Circular zu dem Zwecke zusammenberufen, „um die Ausführung der Landacte zu denunciren; für die ihnen daraus erwachsenden Nachtheile Ersatz durch den Staat zu verlangen, und darauf zu dringen, daß die Regierung, ebenfalls aus Staatsmitteln, zu billigen Preisen die Güter und das Landeigenthum Derer ankaufe, welche mit der Stellung, zu der sie durch die Landacte reducirt werden, nicht länger zufrieden sind", findet in den Organen der Presse keine sympathische Beurtheilung. Selbst das leitende Journal der conservativen Partei, der „Standard", bezeichnet die Abhaltung des Meetings als „einen ernstlichen und bedenklichen taktischen Irrthum." Eine solche Versammlung hätte, um eine Wirkung zu erzeugen, vor allen Dingen einen repräsentativen Charakter haben müssen. Die Namen der Personen, welche demselben beiwohnten, hätten die von Männern sein sollen, deren Interessen in erster Reihe als mit der Wohlfahrt des Landes identisch sowohl in Irland wie in England allgemein anerkannt sind. Die Absicht war, daß die Versammlung den Charakter einer Demonstration haben sollte; aber eine Demonstration, welche keinen Eindruck macht, ist werthlos. Die Versammlung, für eine gute und gerechte Sache einberufen, war hinreichend zahlreich; den Rednern fehlte es nicht an Eifer (obgleich die ganze Organisation einen bedauerlichen Mangel an richtigem Urtheil bekundete), aber die Großgrundbesitzer, die wirklichen Land-Lords, waren in auffallender Weise durch ihre Abwesenheit bemerklich." Das ist das Urtheil des repräsentativen conservativen Journals. Auch selbst die Zahl der Anwesenden scheint keine imposante gewesen zu sein, indem die Angaben darüber sehr auseinandergehen, und auf etwa 200 vom „Daily Telegraph" bis zu 500 vom „Times"-Correspondenten beziffert wird. Einer der Redner, ein Geistlicher, Dr. Duncan Craig, beklagte es bitter, daß die Großgrundbesitzer, wie die Herzöge so und so, die Earls dieser und jener Grafschaft, sowie die Lords so vieler Güter und Ländereien, so hoch gipfelten, daß sie keinen Weg vor sich sähen, zu ihren ärmeren Brüdern herabzusteigen, und denen beizustehen, welche anstatt der früheren 200 Pfd. Sterl. und mehr, jetzt nur etwa 100 Pfd. St. Pachtrente bezögen, während viele Andere sogar in Dürftigkeit schmachteten, und er verzweifle an der Zukunft Irlands, so viele von den Grundherren von dieser Versammlung abwesend zu sehen. Diese Apathie der großen Grundbesitzerklasse giebt auch dem „Standard" Veranlassung zu der Bemerkung, „daß es unendlich besser gewesen sein würde, gar kein Meeting zu halten, als ein solches, in welchem die irischen Landlords nicht in einer Weise vertreten waren, welche mit außergewöhnlicher Macht und Einfluß der öffentlichen Meinung opponirte; während nichts im gegenwärtigen Augenblicke ihrer Sache einen größeren Vorschub hätte leisten können, als ein von den repräsentativen Landlords Irlands erlassenes wirklich competentes Manifest, Gerechtigkeit verlangend und kategorisch die Nothwendigkeit der Entschädigung aus Staatsmitteln, sowie die Gründe dafür auseinandersetzend." Das ist die Schwäche der irischen großen Landbesitzerklasse. Die Partei-Journale verfechten bis zum Aeußersten deren Rechte und vertheidigen ihre Interessen gegen die Wirkungen der Landacte, als, wie sie behaupten, deren gänzlichen Ruin herbeiführend; während sie ignoriren, daß die Landacte nicht zu dem Zwecke votirt noch mit der Absicht in Kraft gesetzt wurde, um die landbesitzenden Klassen und die irischen Landlords zu schädigen, sondern um den Landbebauern und Pächtern Gerechtigkeit zu erweisen und dieselben zu versöhnen; aber zur Förderung ihrer eigenen Sache wie zur Selbsthilfe erheben sie keine Hand. Sie erwarten alle Hilfe von der Regierung, und diese soll alles für sie thun. Ein Landlord in England oder Schottland tadelt nicht das Ministerium, wenn seine Pächter ermangeln, ihm seine Pacht zu bezahlen. Ein City-Kaufmann appellirt nicht an die Regierung, seine ausstehenden Forderungen für ihn einzutreiben oder ihm Schadenersatz zu leisten durch Aufkauf seines Geschäfts, wenn seine Schuldner ihn nicht bezahlen. Nur in Irland stellt die Grundbesitzerklasse solche Forderungen an die Verwaltung, die man sich anderswo nicht im Traume einfallen lassen würde. Sie sind Gläubiger wie jene, und müssen wie sie die Hilfe der Gesetze gegen Zahlungssäumige anrufen, und die Verwaltungsmaschine verschafft den gerichtlichen Erkenntnissen prompte Anerkennung und Ausführung. Ein solches Verfahren in einer systematischen Form ist auch in Irland nothwendig, wenn die Landlords die Wohlthat der Macht und des Schutzes genießen wollen, worüber die Regierung gebietet. Die Landlords müssen Schritte thun, sich selber zu helfen. Die Versammlung in Dublin beschloß aber nichts in dieser Richtung, sondern stellte nur Forderungen, wie es dem irischen Charakter eigen ist und worin die irischen Landlords stets am lautesten gewesen sind. Ihrer Meinung nach wird Geldentschädigung durch die Regierung an sie Alles wieder ins Gleiche bringen; Ordnung und gute Verwaltung in Irland erheischt das als conditio sine qua non nach den Ansichten aller Derjenigen, welche sich selbst vor allen Anderen am meisten daran interessirt halten. Die Zurückstellung des Eigenthums an die irischen Landbebauer und Pächter, dessen dieselben durch gerichtliche Procedur nach einem ungerechten Gesetze beraubt wurden, ist für die, welche die Vortheile dieses Verfahrens eingeheimst und genossen haben, etwas Unerhörtes. Das Interesse aber, welches das Publikum an der Frage hat, ist, daß den so Beschädigten früherer Zeiten substantielle Gerechtigkeit erwiesen wird, und dem Landtribunal ist bis jetzt noch kein Act der Ungerechtigkeit zum Vorwurf gemacht worden. Miß Reynolds, ein hervorragendes Mitglied der Dubliner Frauen-Landliga, wurde von dem Criminalgericht in Castletownbere, Grafschaft Cork, wegen Aufreizung eines Pächters, seinem Gutsherrn den fälligen Pachtzins nicht zu zahlen, zur Stellung einer Caution für ihr friedliches Verhalten während der nächsten 6 Monate oder event. einem Monat Gefängniß verurtheilt. Die Dame zog es vor, in das Gefängniß zu wandern.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Paris, 28. Decbr. Der tunesische General Elias bezeichnet die bei dem Proceß Rochefort über ihn und seine Frau gemachten Angaben als Verläumdungen und erklärt, daß der angebliche Denunciant, Arib Effendi, vor zwei Jahren von Irrsinn befallen, in Konstantinopel gestorben sei.

Paris, 28. Decbr. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Ernennungen des Baron von Courcel zum Botschafter in Berlin und des Grafen Chaudordy zum Botschafter in Petersburg.

Konstantinopel, 28. Decbr. Der von Smyrna kommende russische Dampfer „Azow" fuhr heute Vormittag den im Bosporus ankommenden Postdampfer „Provenu" der Messageries françaises an, welcher in 26 Minuten bei einer Tiefe von 37 Meter versank. Die ganze Mannschaft ist gerettet. „Azow" ist leicht havarirt. Der „Provenu" sollte heute nach Marseille abgehen, hatte bedeutende Ladung, namentlich an baarem Gelde. Die Postbeutel, welche noch nicht eingeschifft waren, gehen mit dem italienischen Dampfer nach Brindisi. — Der Sultan sanctionirte die Convention mit Galataer Bankiers, welche das Uebereinkommen mit den Bondholders vollständig ergänzt.

Bukarest, 28. Decbr. Das Budget für 1882 wird morgen den Kammern vorgelegt. Es weist einen Einnahmen-Ueberschuß von 310,762 Francs auf. Die Ausgaben für die Staatsschuld betragen nach dem Budget 45, für das Kriegsministerium 26½, für die öffentlichen Arbeiten 9, für den Unterricht $10^{3}/_{10}$ Millionen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Frankfurt a. M., 28. Decbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 39. Pariser Wechsel 80, 82. Wiener Wechsel 171, 10. Hessische Ludwigsbahn 99⅛. Köln-Mind. Prämien-Anth. 128⅝. Reichsanleihe 100¾. Reichsbank 153. Darmstädter Bank 171. Meininger Bank 103½. Oesterr.-Ungarische Bank 722, —. Creditactien 307. Wiener Bankverein 119¼. Silberrente 66⅜. Papierrente 65⅞. Goldrente 80½. 4% Ung Goldrente 76⅞. 1860er Loose 124⅛. 1864er Loose 327, 20. Ung. Staatsloose 229, —. Ung. Ostbahn-Obligat. II. 94¼. Böhmische Westbahn 276½. Elisabethbahn —, —. Nordwestbahn 197¼. Galizier 262. Franzosen 280. Lombarden 125½. Italiener 88¾. 1877er Russen 88⅞. 1880er Russen 72½. II. Orientanleihe 58½. III. Orientanleihe 59¼. Central-Pacific 112. Fest.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 306⅝. Franzosen 279¾. Galizier 262⅛. Lombarden 125¾.

Hamburg, 28. Decbr., Nachmittags. [Schluß-Course.] Preuß. 4proc. Consols 101, Hamburger St.-Pr.-A. —, Silberrente 66¾, Oest. Goldrente 80, Ung. Goldrente 77, 1860er Loose 124, Credit-Actien 307½, Franzosen 705, Lombarden 314, Italien. Rente 88¼, 1877er Russen 88¾, 1880er Russen 71⅝, II. Orient-Anl. 56¾, III. Orient-Anl. 57¼, Laurahütte 126, Nordd. 188¼, 5% Amerikanische —, Berg.-Märk. do. 122¾, Berlin-Hamburger do. 319½, Altona-Kieler do. 203. Disconto 5 %. — Fest.

Hamburg, 28. Dec., Nachmitt. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen per December 228, 00 Br., 227, 00 Gd., per April-Mai 227, 00 Br., 225, 00 Gd. Roggen pr. December 172, 00 Br., 170, 00 Gd., pr. April-Mai 162, 00 Br., 160, 00 Gd. Hafer still. Gerste fest. Rüböl geschäftslos, loco 58, 50, pr. Mai 59, —. Spiritus still, pr. Decbr. 41¾ Br., pr. Jan.-Febr. 42 Br., per Februar-März 42 Br., per April-Mai 42 Br. Kaffee stetig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 7, 30 Br., 7, 20 Gd., per December 7, 20 Gd., per Jan.-März 7, 55 Gd. Wetter: Trübe.

Posen, 28. Decbr. Spiritus loco 46, 20, per December 47, 80, pr. Januar 47, 40, pr. April-Mai 48, 80. Gekündigt 40,000 Liter. Unverändrrt.

Liverpool, 28. Decbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 29,000 Ballen. Middl. amerikanische Januar-Februar-Lieferung $6^{21}/_{32}$, Juni-Juli-Lieferung 6⅞ D.

Liverpool, 28. Decbr., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats stetig, Middl. amerikanische Februar-März-Lieferung $6^{23}/_{32}$, Mai-Juni-Lieferung $6^{27}/_{32}$, Juli-August-Lieferung $6^{15}/_{16}$ D.

Pest, 28. Decbr., Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine fester, 5 Kreuzer höher, per Frühjahr 12, 45 Gd., 12, 50 Br. Hafer per Frühjahr 8, 25 Gd., 8, 30 Br. Mais per Mai-Juni 7, 10 Gd., 7, 20 Br. Kohlraps pr. August-September —. — Wetter: Trübe.

Paris, 28. Decbr, Nachmittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per December 32, 25, per Januar 31, 60, per Januar-April 31, 60, per März-Juni 31, 60. Roggen behauptet, per Dec. 21, 25, per März-Juni 21, 75. Mehl, 9 Marques, fest, per December 65, 10, per Januar 65, 80, per Januar-April 66, 30, per März-Juni 66, 50. Rüböl weichend, per December 83, 50, per Januar 83, 25, per Januar-April 81, 25, per Mai-August 75, 75. Spiritus weichend, per Dec. 61, 00, per Januar 61, 75, per Januar-April 62, 50, per Mai-August 63, 50. — Wetter: Kalt.

Paris, 28. Decbr., Nachmittags. Rohzucker 88° loco ruhig, 57, 00 bis 57, 25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kgr. per Dec. 65, 25, per Januar 65, 60, per Januar-April 66, 37.

London, 28. Decbr. Havannazucker Nr. 12, 25. Träge.

Amsterdam, 28. December, Nachm., Bancazinn 67.

Glasgow, 28. Decbr., Nachm. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 51 Sh. 1½ D.

Antwerpen, 28. Decbr., Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez. und Br., per Januar 18⅛ Br., per Januar-März 18⅜ Br., per September-December 20⅝ Br. Weichend.

Bremen, 28. December, Nachmittags. Petroleum matt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7, 00 bez., per Januar 7, 00 bez., per Februar 7, 25 Br., per März 7 30 Br., per August-December 8, 15 Brief.

Literarisches.

Mei Leipzig low' ich mir! Nagelneie Boesieen von Edwin Bormann. Mit Gupfern in feinen Holzschniddn von den agademischen Brofesser der Mahlergunst. E. Jlle. (Leipzig, A. G. Liebeskind). Unsere Leser kennen Bormann's Talent aus einer Probe, die wir ihnen unlängst gaben. In demselben Geschmacke, wie das von uns citirte witzige Sonett auf Makart's „Renaissangze-Bad", ist die ganze kleine Sammlung gehalten, die mit ihrem behaglichen Witz im Leipziger Dialect trefflich wirkt.

Handel, Industrie 2c.

Berlin, 28. Decbr. Coupons. (Course nur für Posten.) Oesterr. Silber-Renten-Ct. 170,90 bezahlt, do. Eisenbahn-Coupon 170,90 bezahlt, do. Papier in Wien zahlbar min. 40 Pf. f. Wien, Amerikanische Gold-Doll.-Bonds 4,175 bez., do. Eisenb.-Prior. 4,175 bez., do. Papier-Dollar 4,175 bez., 6% New-York-City 4,175 bez., Russ. Centr.-Bod. min. — Pf. Paris, do. Papier und berl. min. 60 Pf. f. Pet., Poln. Papier und berl. min. 60 Pf. Warschau, Russ. Zoll 20,58—37 bezahlt, 22er Russen —, Große Russ. Staatsbahn —, —, Russ. Boden-Credit —, —, Warschau-Wiener Com. —, —, Warschau-Teresp. —, —, 3% u. 5% Lombarden min. —, Pf. Diverse min. in Paris zahlbar min. Pf. Paris, Holländische —, Amsterdam, Schweizer min. — Pf. Paris, Belgische min. — Pf. Brüssel-Berl. Lstrl.-Oblig. 20,33.

Breslau, 29. Decbr. [Getreide- 2c. Transporte.] In der Zeit vom 18. bis 24. December c. gingen in Breslau ein:

Weizen: 39,000 Kilogr. aus Südrußland, 99,000 Kilogr. aus Galizien und Rumänien, 10,120 Kilogr. von der Oberschlesischen Bahn, 81,050 Kilogr. über die Mittelwalder Bahn, 54,520 Kilogr. über die Posener Bahn, 50,000 Kilogr. von der Warschau-Wiener Bahn, 55,009 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 132,320 Klgr. über dieselbe von Anschlußbahnen via Oels, 35,551 Kilogr. über die Freiburger Bahn, im Ganzen 615,570 Kilogr.

Roggen: 10,000 Kilogr. aus Südrußland, 70,000 Kilogr. aus Galizien und Rumänien, 33,920 Kilogr. über die Posener Bahn, 30,000 Kilogr. von der Warschau-Wiener Bahn, 157,088 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 577,290 Kilogr. über dieselbe von Anschlußbahnen via Oels, im Ganzen 878,298 Kilogr.

Gerste: 20,000 Kilogr. aus Südrußland, 30,000 Kilogr. aus Ungarn, 20,000 Kilogr. von der Ferdinand-Nordbahn, 78,950 Kilogr. von der Oberschlesischen Bahn, 155,840 Kilogr. über die Mittelwalder Bahn, 10,000 Klgr. über die Freiburger Bahn, 10,100 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 25,190 Kilogr. über dieselbe von Anschlußbahnen via Oels, im Ganzen 350,080 Klgr.

Hafer: 90,000 Kilogr. von der Ferdinands-Nordbahn, 30,370 Klgr. von der Oberschlesischen Bahn, 76,960 Kilogr. über die Mittelwalder Bahn, 10,060 über die Posener Bahn, 40,300 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 10,200 Kilogr. über dieselbe von Anschlußbahnen via Oels, im Ganzen 257,890 Kilogr.

Mais: 70,000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 10,100 Klgr. aus Ungarn, 10,100 Kilogr. von der Ostbahn, im Ganzen 90,000 Kilogr.

Oelsaaten: 240,000 Klgr. aus Südrußland, 100,000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 75,560 Klgr. von der Oberschlesischen Bahn, 54,520 Klgr. über die Mittelwalder Bahn, 80,000 Klgr. von der Warschau-Wiener Bahn, im Ganzen 550,080 Klgr.

Hülsenfrüchte: 10,000 Kilogr. aus Südrußland, 90,000 Kilogr. aus Galizien und Rumänien, 100,190 Klgr. aus Ungarn, 20,000 Kilogr. von der Ferdinands-Nordbahn, 10,100 Kilogr. von der Oberschlesischen Bahn, 30,280 Kilogr. über die Mittelwalder Bahn, im Ganzen 260,570 Kilogr.

In derselben Zeit wurden von Breslau versandt:

Weizen: 5100 Klgr. auf der Freiburger Bahn.

Roggen: 10,100 Klgr. nach der Oberschlesischen Bahn, 30,000 Kilogr. von der Oberschlesischen nach der Freiburger Bahn, 111,520 Klgr. auf der Freiburger Bahn, 10,010 Kilogr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 262,900 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Märkischen Bahn, im Ganzen 424,530 Kilogr.

Gerste: 5020 Kilogr. von der Oberschlesischen nach der Freiburger Bahn, 10,050 Klgr. auf der Freiburger Bahn, 20,180 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 5000 Klgr. nach der Posener Bahn, im Ganzen 40,250 Klgr.

Hafer: 20,000 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Freiburger Bahn, 20,200 Klgr. auf der Freiburger Bahn, 60,560 Klgr. von der Oberschlesischen und 10,000 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Märkischen Bahn, 20,310 Kilogr. nach der Posener Bahn, im Ganzen 151,270 Klgr.

Mais: 40,000 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Freiburger Bahn, 50,800 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 70,100 Kilogr. nach der Posener Bahn, im Ganzen 160,900 Kilogr.

Oelsaaten: 10,140 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Freiburger Bahn, 111,320 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, im Ganzen 121,460 Klgr.

Hülsenfrüchte: 5024 Kilogr. nach der Oberschlesischen Bahn, 10,150 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Rechte-Oderufer-Bahn, 5430 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Freiburger Bahn, 70,880 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, im Ganzen 91,384 Klgr.

Trautenau, 27. Decbr. [Garnmarkt.] Der heutige Garnmarkt ist etwas schwächer besucht sowohl von Spinnern wie von Käufern und ist der geringere Besuch auf die Feiertage zurückzuführen. Dennoch war der Markt nicht ohne Umsatz in Tow- wie Linegarnen. Notirungen blieben gänzlich unverändert und wird zu vorwöchentlichen Preisen verkauft und Spinner bleiben sehr fest. Man notirt 14er Towgarn mit 47—51, 18er Towgarn mit 38—43, 20er mit 36—41, 40er Linegarn mit 28—30 Gulden pr. Schock zu gewohnten Conditionen.

Breslau, 29. Decbr., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte blieb die Stimmung für Getreide ziemlich fest, da das Angbot nicht bedeutend war. Preise unverändert.

Weizen schwach angeboten, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 20,30 bis 21,50—22,20 Mark, gelber 19,80—21,00 bis 21,80 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, in ziemlich fester Haltung, per 100 Kilogr. 16,20 bis 16,60 bis 17,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste schwach zugeführt, per 100 Kilogr. 13,30—14,40 Mark, weiße 15,80 bis 16,60 Mark.

Hafer ohne Angebot, per 100 Kilogr. 13,00—13,80—14,10—14,60 Mark.

Mais schwacher Umsatz, per 100 Kilogr. 14,40—14,80—15,20 Mk.

Erbsen schwach gefragt, per 100 Kilogr. 17,00—18,00—19,00 Mark, Victoria- 21,00—22,00—23,00 Mark.

Bohnen mehr beachtet, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 Mark.

Lupinen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. gelbe 12,20—12,80 bis 14,50 Mark, blaue 11,80—12,40—13,80 Mark.

Wicken in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 13,80—14,20—15,00 Mk.

Oelsaaten etwas schwächer zugeführt.

Schlaglein schwach behauptet.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	25	50	23	—	21	50
Winterraps	26	75	26	—	25	75
Winterrübsen	26	25	24	75	24	50
Sommerrübsen	24	75	24	25	23	25
Leindotter	23	75	22	75	22	25

Rapskuchen behauptet, per 50 Kilogr. 7,20—7,90 Mark, fremde 7,50—7,60 Mark.

Leinkuchen ohne Aenderung, per 50 Kilogr. 9,60—9,80 Mark, fremde 8,50—9,20 Mark.

Kleesamen mehr zugeführt, rother unverändert, per 50 Kilogr. 40—42 bis 48—53 Mark, — weißer preishaltend, 45—55—62—70 Mark, hochfeiner über Notiz.

Tannenklee ruhig, per 50 Kilogr. 42—48—55 Mark.

Thymothee behauptet, per 50 Kilogr. 30—31—33 Mark.

Mehl ohne Aenderung, pro 100 Kilogr. Weizen fein 31,00—31,75 Mark, Roggen Hausbacken 25,00—25,50 Mark, Roggen-Futtermehl 11,22 bis 12,00 Mark, Weizenkleie 10,20—10,70 Mark.

Heu, 3,80—420 Mark per 50 Kilogr.

Roggenstroh, 34,00—36,00 Mark per Schock a 600 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Dec. 28., 29.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	+ 1°,1	— 1°,6	— 2°,1
Luftdruck bei 0° (mm)	760''',3	758''',4	753''',7
Dunstdruck (mm)	4,4	3,9	3,6
Dunstsättigung (pCt.)	89	96	92
Wind	NW. 1	S 1	N. 1
Wetter	trübe.	Nebel.	trübe.

Wasserstand. Breslau, 29. Dec. O.-P. 4 M. 76 Cm. U.-P. — M. — Cm.
28. Dec. O.-P. 4 M. 74 Cm. U.-P. — M. — Cm.
Eisstand.

Courszettel der Berliner Börse vom 28. December 1881.

Gold, Silber und Banknoten.

	Cours vom 28.	Cours vom 27.
Dukaten	9,60 B	9,62 bz
Sovereigns	20,34 bz	20,37 bzG
20 Frcs.-Stücke	16,18 bz	16,19 bz
Imperials	16,67 G	16,67 G
Engl. Noten 1 L. Sterl.	— —	— —
Oesterr. Noten 100 Fl.	171,50 bz	171,60 bz
Russ. Noten 100 R.	212,25 bz	212,50 bz

Deutsche Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 28.	Cours vom 27.
Deutsche Reichs-Anleihe	4	1/4 1/10	101,00 bz	101,00 bz
Preuss. cons. Staats-Anleihe	4½	1/4 1/10	105,50 bzB	105,30 bzG
dto. dto.	4	1/1 1/7	100,80 bz	100,80 bz
dto. Staats-Anleihe	4	vsch.	100,70 bzG	100,60 G
dto. Staats-Schuldsch.	3½	1/1 1/7	— —	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig. 1876 u. 78	4½	vsch.	102,50 bz	102,40 bz
dto. dto. diverse	4½	vsch.	— —	— —
dto. dto. dto.	4	vsch.	100,30 bz	100,30 bz
Breslauer Stadt-Anleihe	4	1/4 1/10	100,50 G	— —
Landschaftl. Centr.-Pfandb.	4	1/1 1/7	100,25 bzB	100,25 B
Posensche neue Pfandbriefe	4	1/1 1/7	100,20 bz	100,10 bzG
Sächsische Pfandbriefe	4	1/1 1/7	— —	— —
Hamburger Rente von 1878	3½	1/2 1/8	89,40 bz	89,40 G
Sächsische Staats-Rente	3	vsch.	80,25 G	80,30 bz

Deutsche Hypotheken-Certificate.
Rückzahlbar pari. Ausnahmen angegeben.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 28.	Cours vom 27.
D. Grundcr.-Bank III. rz. 110	5	1/1 1/7	108,50 bzG	108,75 bz
dto. dto. IV. rz. 110	4½	1/1 1/7	105,00 B	104,75 G
dto. dto. V. rz. 100	4	1/1 1/7	95,90 bzG	95,90 bz
Deutsche Hypothek. IV.-VI.	5	vsch.	103,60 bz	103,70 bz
dto.	4½	1/4 1/10	102,00 bz	102,00 bz
dto.	4	1/1 1/7	99,30 bz	99,30 bz
Meininger Hypoth.-Pfandb.	4½	1/1 1/7	101,20 B	101,20 B
Nrd. Grundcr.-Hyp.-Anth.	5	1/4 1/10	100,00 G	100,50 bz
dto. dto. Pfbr.	5	1/1 1/7	99,75 bz	99,90 bz
Pomm. Hyp.-Pfandb. I. r. 120	5	1/1 1/7	105,25 bzG	107,00 G
dto. II. u. IV. r. 110	5	1/1 1/7	103,50 bz	103,75 bz
dto. III. u. V. u. VI.	5	1/1 1/7	100,30 bz	100,00 bzG
dto. II. rz. 110	4½	1/1 1/7	100,10 G	100,10 G
Pr. Bod.-Cr.-Hyp. I. II. r. 110	5	1/1 1/7	110,00 bzG	110,00 B
dto. dto. III. rz. 1882	5	vsch.	102,50 G	102,60 bz
dto. V. VI. 1886 rz. 100	5	vsch.	104,60 bz	104,50 bz
dto. dto. IV. Ser. rz. 115	4½	1/1 1/7	107,00 bz	106,90 bz
dto. dto. rückz. 100	4	1/1 1/7	96,75 bz	96,75 bz
Pr. Centralb.-Cr.-Pfbr. rz. 110	5	1/1 1/7	114,00 G	114,00 bz
dto. dto. rz. 110	4½	1/1 1/7	107,80 bz	107,40 bz
dto. dto. rz. 100	5	1/1 1/7	105,40 bzG	105,40 bz
Pr. Hypoth.-Actien-Br. r. 120	4½	1/1 1/7	105,50 bzG	103,50 bzG
dto. dio. II. rz. 100	5	1/1 1/7	100,00 G	100,00 G
dto. dto. VI. rz. 110	5	1/1 1/7	105,10 bzG	104,90 bzG
dto. dto. VII. rz. 100	4½	1/1 1/7	101,00 bzG	101,00 bzG
Pr. Hyp.-Vers.-Act.-G.-Crtf.	4½	1/4 1/10	101,25 bz	101,25 bz
Schles. Bod.-Cred.-Pfandbr.	5	vsch.	103,40 B	103,40 B
dto. dto. rz. 110	4½	vsch.	105,50 G	105,50 G
dto. dto. rz. 100	4	1/1 1/7	98,60 bz	98,30 G

Ausländische Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 28.	Cours vom 27.
Italienische Rente	5	1/1 1/7	88,40 ebzG	88,70 bz
Oesterr. Goldrente	4	1/4 1/10	80,80 ebzB	80,70 bz
dto. Papierrente	4⅕	1/2 1/8	65,90 bz	65,75 ebzG
dto. Silberrente	4⅕	1/1 1/7	66,50eà60ebz	66,60 bz
Poln. Pfandbriefe	5	1/1 1/7	64,50 B	64,50 ebz
dto. Liquidat.-Pfandbr.	4	1/6 1/12	56,60 bzG	56,90 bzB
Rumänische Staats-Anl.	8	1/1 1/7	— —	— —
dto. Anl. v. 1880	6	1/1 1/7	102,40 bz	102,50 bzB
dto. Eisenb.-Oblig.	5	1/6 1/12	95,50 bz	95,60 bz
Russ.-Engl. Anl. v. 1872	5	1/4 1/10	87,75 bz	87,80 bz
dto. dto. v. 1875	4½	1/4 1/10	— —	— —
Russ. Anl. v. 1877 (L.St.500)	5	1/1 1/7	91,20 bz	91,10 bz
dto. dto. v. 1880 (Rbl. 125)	4	1/5 1/11	72,70 bzB	72,80 bz
dto. Orient-Anl. I.	5	1/6 1/12	59,30 bz	59,30 bz
dto. dto. II.	5	1/1 1/7	58,60 bz	58,50 bzG
dto. dto. III.	5	1/5 1/11	59,10 G	59,25 bz
dto. Nicolai-Oblig.	4	1/5 1/11	79,90à80 bz	80,00 bzG
dto. Stieglitz 6. Anl.	5	1/4 1/10	85,60 G	85,60à70 bz
dto. Bodenkr.-Pf.	5	1/1 1/7	83,75 bz	83,90 bz
dto. Centralb.-Pf. Ser. I.	5	1/1 1/7	75,00 bz	75,00 bz
Schwed. Hypoth.-Pf. 1879	4½	1/4 1/10	101,60 G	101,70 bz
Türk. Anl. v. 1865 in L. St.	fr.	—	13,80à90bzB	13,90 bz
Ungar. Goldrente	6	1/1 1/7	102,60eà50 bz	102,50 bzG
dto. dto.	4	1/1 1/7	77,00 bz	77,00 bzB
dto. Gold-Invest.-Anl.	5	1/1 1/7	92,40 bz	92,75 bzB
dto. Papierrente	5	1/6 1/12	76,80 bz	76,50 bz
dto. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/1 1/7	95,50 bz	95,50 B

Loose.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 28.	Cours vom 27.
Bad. Präm.-Anleihe v. 1867	4	1/2 1/8	— —	134,10 bz
Badische 35 Fl.-Loose	—	—	219,25 bz	220,00 B
Baier. Prämien-Anleihe	4	1/6	135,40 bz	135,50 B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—	101,30 bz	101,10 G
Cöln.-Mindener Präm.-A.-S.	3½	1/4 1/10	128,30 bz	128,30 bz
Dessauer St.-Präm.-Anl.	3½	1/4	123,50 bz	123,50 bz
Finnl. 10 Thlr.-Loose	—	—	51,10 G	51,10 G
Goth. Grundcr.-Präm.-Pfdb.	5	1/1 1/7	120,90 bz	120,25 G
dto. dto. II.	5	1/1 1/7	118,75 bzB	119,00 B
Hamburger 50 Thlr.-Loose	3	1/3	190,00 G	190,00 G
Kurhessische 40 Thlr.-Loose	—	—	303,10 bz	304,00 bzB
Lübecker 50 Thlr.-Loose	3½	1/4	179,00 B	178,00 bz
Meining. Prämien-Pfandbr.	4	1/2	118,50 G	119,10 bz
dto. 7 Fl.-Loose	—	—	27,50 bz	27,70 bz
Oesterr. (Credit) v. 1858	—	—	346,50 G	347,00 bzB
dto. Loose v. 1860	5	1/5 1/11	123,90 bz	124,25 G
dto. dto. v. 1864	—	—	327,75 B	— —
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	1/2	148,00 bz	148,75 bz
Preuss. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	1/4	144,20 B	144,00 G
Raab-Gratzer	4	15/4. 10	94,75 bz	95,75 B
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	1/1 1/7	148,00 bzB	148,25 bzB
dto. v. 1866	5	1/3 1/9	143,00 bzG	144,00 bzG
Türkische 400 Frcs.-Loose	fr.	—	48,90 bzB	48,70 bzG
Ungarische Loose	—	—	230,50 bz	229,25 bz

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien.
* bedeutet vom Staate garantirt.

Börsen-Zinsen 4 pCt. Ausn. spec. angegeb.	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 28.	Cours vom 27.
Aachen-Mastricht	¾	¾	1/1	45,75 bz	46,25 ebzG
Altona-Kiel	8	8⅔	1/1	203,75 bz	203,30 bzG
Bergisch-Märkische	4¼	5⅙	1/1	123,00 bz	123,00 bzB
Berlin-Anhalter	5	6	1/1 1/7	148,20 ebzB	148,25 bzB
dto. Dresdener	0	0	1/4	15,50 ebzG	15,70 bz
dto. Görlitzer	0	0	1/1	30,40 bz	30,70 bz
dto. Hamburger	12½	14¼	1/1	319,00 G	319,70 bzB
Bresl.-Schw.-Freib.	4¾	4¾	1/1	96,60 bz	97,10 bz
Dortmund-Gronau	13/20	1⅛	1/1	51,50 G	52,00 bzG
Halle-Sorau-Guben	0	0	1/1	17,60 bzG	17,60 bz
Ldwgsh.-Bxbch 9%*	9	9	1/1 1/7	208,75 bz	209,00 bz
Märkisch-Posener	0	0	1/1	31,10 bzG	31,30 bz
Mainz-Ludwigshaf.	4	4	1/1 1/7	99,60 bz	99,90 bz
Marienb.-Mlawka	½	¼	1/1	76,00 bz	76,00 bzB
Meckl. Friedr.-Fr.	7	7⅘	1/1	167,10 bz	167,50 bzG
Obschl. A. C. D. E. 3½	9⅗	10⅘	1/1 1/7	262,00 bz	262,25 bz
Obschl. Lit. B. 3½%*	9⅗	10⅘	1/1 1/7	204,00 bz	204,00 bzG
Oels-Gnesen	0	0	1/1	10,60 G	10,50 G
Ostpreuss. Südbahn	0	0	1/1	59,75 bzG	59,90 bz
Posen-Kreuzburger	0	0	1/1	15,50 bz	15,40 ebzG
Rechte-Oder-Uferb.	7 3/10	7 11/12	1/1	176,10 bz	177,50 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	1/4	14,90 G	14,90 G
Starg.-Posen 4½%*	4½	4½	1/1 1/7	103,10 bz	103,60 B
Thüringer	8½	9½	1/1	214,60 ebzG	214,50 G
dto. Lit. B.*	4	4	1/1	100,25 G	100,25 G
dto. Lit. C. 4½%*	4½	4½	1/1	111,00 bzG	110,90 bz
Weim.-Geraer 4½%*	4½	4½	1/1	49,50 G	50,25 bz

Verstaatlichte Eisenbahnen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 28.	Cours vom 27.
Berl.-Stettin St.-Actien abg.	4¾	1/1 1/7	116,50 bzB	116,50 bzG
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. Lit. B. abg.	3½	1/1 1/7	88,00 G	88,25 bzB
do. Lit. C. abg.	5	1/1 1/7	124,90 bzB	124,90 bz
Niederschl.-Märk. St.-Act.	4	1/1 1/7	100,50 bzB	100,50 bzB
Rheinische St.-Act. abg.	6½	1/1 1/7	161,50 bzG	161,75 bz
do. Lit. B. (gar.) St.-Act. abg.	4	1/4 1/10	100,00 bz	100,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 28.	Cours vom 27.
Berlin-Dresden 5%	0	0	1/4	41,10 bzG	41,50 bzG
Berlin-Görlitzer 5%	3⅓	3⅓	1/1	94,50 bzG	94,60 bzB
Breslau-Warsch. 5%	0	1½	1/1	50,50 bzG	49,75 bzB
Halle-Sor.-Gub. 5%	3½	5	1/1	77,50 bzG	77,50 bzG
Märkisch-Posen 5%	5	5	1/1	114,00 G	114,25 bzG
Münst.-Enschede 5%	0	0	1/4	18,75 bz	19,25 ebzB
Nordhausen-Erf. 5%	5	5	1/1	95,50 bzG	96,00 bz
Oberlaus. (Klf. F) 5%	0	0	1/1	50,25 bzG	50,00 bzG
Oels-Gnesen 5%	0	0	1/1	48,20 bzG	48,00 bzG
Ostpr. Südbahn 5%	5	2½	1/1	94,00 bzG	94,80 bz
Pos.-Kreuzburg 5%	2¾	2¾	1/1	69,50 bzB	69,50 ebzG
Recht.-Od.-Uferb. 5%	7 3/10	7 11/12	1/1	173,50 bzB	173,75 bzB
Saalbahn 5%	0	0	1/1	67,75 G	67,90 bzG
Weimar-Gera 5%	0	0	1/1	32,25 bz	32,50 bzG

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.
* bedeutet vom Staate garantirt.

	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 28.	Cours vom 27.
Böhm. Westb. 5%*	6	7	1/1 1/7	138,75 bz	139,25 bz
Dux-Bodenbach	0	4	1/1	147,25 bzG	147,40 bz
Elisab.-Westb. 5%*	5	5	1/1 1/7	92,90 bz	93,10 bzG
Franz-Josephb. 5%	5	5	1/1 1/7	83,50 bz	83,75 bzG
Galiz. Carl-Ludw.-B.	7,738	7,738	1/1 1/7	131,90 bz	131,80 bzG
Gotthardb. (90% E.)	(6)	(6)	1/1	76,00 G	76,40 B
Kaschau-Oderberg	4	4	1/1 1/7	63,00 bz	63,40 bz
Krpr.-Rudolfb. 5%*	5	4½	1/1 1/7	74,10 bzG	74,10 bzG
Oest.-Franz. Staatsb.	6	6	1/1 1/7	— —	563,00 bz
Oest. Nordwestb. 5%	4	4⅕	1/1 1/7	395,50 bzG	393,50 bz
dto. (Elbth.) Lit. B.	2½	5	1/1	442,00 bz	— —
Reichb.-Pard. 4½%	4	4	1/1 1/7	69,50 G	69,90 bzG
Rum. Staatsb. 3⅓%	3⅗	3⅓	1/1	62,60 bz	62,60 G
Russ. Staatsb. 5%*	7,385	7,34	1/1 1/7	132,30 bz	132,90 bz
Russ. Südwestb. 5%*	5	5	1/1 1/7	62,30 bz	62,75 B
Südöst. Staatsb. (Lb.)	0	0	1/5 1/11	— —	— —
Wsch.-Wien (M.p.St.)	11⅔	10	1/1	242,00 bz	243,75 bz

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 28.	Cours vom 27.
Aachen-Mastricht I.	4½	1/1 1/7	— —	— —
Berg.-Märk. III. (3¼% gr.)	3½	1/1 1/7	94,30 B	94,00 G
dto. VI.	4½	1/1 1/7	103,50 bzG	103,70 bz
dto. IX.	5	1/1 1/7	106,00 B	106,00 B
Berlin-Dresden gr.	4½	1/4 1/10	103,25 bzG	104,00 B
dto. Görlitz conv.	4½	1/1 1/7	— —	102,75 bz
dto. dto. Lit. B.	4½	1/1 1/7	102,40 bzG	102,30 G
dto. dto. Lit. C.	4½	1/4 1/10	102,40 bzG	102,30 G
Bresl.-Schw.-Freib. Lit. D.	4½	1/1 1/7	— —	102,60 bzG
dto. Lit. E.	4½	1/1 1/7	— —	102,60 bzG
dto. Lit. F.	4½	1/1 1/7	— —	102,60 bzG
dto. Lit. G.	4½	1/1 1/7	— —	102,60 bzG
dto. Lit. H.	4½	1/4 1/10	102,70 G	102,90 B
dto. Lit. I.	4½	1/4 1/10	— —	102,60 bz
dto. Lit. K.	4½	1/1 1/7	102,70 G	102,90 bz
dto. de 1876	5	1/4 1/10	106,00 B	105,50 G
Breslau-Warschauer	5	1/4 1/10	— —	— —
Cöln-Minden (3½% gr.) IV.	4	1/4 1/10	100,10 bzG	100,30 G
dto. dto. VI.	4½	1/4 1/10	103,50 bzG	103,50 bzG
Halle-Sorau-Guben gr. A. B.	4½	1/4 1/10	103,20 bz	103,90 B
Märk.-Posener conv.	4½	1/1 1/7	— —	— —
Magd.-Leipziger Lit. A.	4½	1/1 1/7	105,00 B	104,80 bz
dto. dto. Lit. B.	4	1/1 1/7	100,40 B	100,30 bzG
Niederschl.-Märk. I.	4	1/1 1/7	100,50 B	100,25 G
dto. II. à 187½ M.	4	1/1 1/7	100,00 B	99,50 G
dto. Obl. I. u. II.	4	1/1 1/7	100,90 B	100,50 G
dto. III.	4	1/1 1/7	101,00 bzG	100,90 G
Oberschl. A.	4	1/1 1/7	— —	— —
dto. B.	3½	1/1 1/7	— —	— —
dto. C. und D.	4	1/1 1/7	100,00 bzG	100,00 G
dto. (gar.) E.	3½	1/4 1/10	93,60 G	99,90 B
dto. (3½% gr.) F.	4½	1/4 1/10	— —	103,40 bz
dto. dto. G.	4½	1/1 1/7	103,20 G	103,60 bzB
dto. (4% gar.) H.	4½	1/1 1/7	103,50 B	103,60 B
dto. dto. 1873	4	1/1 1/7	100,25 bzB	100,00 G
dto. dto. 1874	4½	1/1 1/7	— —	104,00 G
dto. Em. v. 1879	4½	1/1 1/7	106,00 G	106,00 G
dto. dto. 1880	4½	1/1 1/7	103,80 G	103,80 G
dto. Brieg-Neisse	4½	1/1 1/7	— —	— —
dto. Niedschl. Zweigb.	3½	1/1 1/7	— —	— —
dto. Starg.-Posen I.	4	1/4 1/10	99,75 G	— —
dto. dto. II. III.	4½	1/4 1/10	102,75 G	103,75 bz
Oels-Gnesen	4½	1/4 1/10	102,10 bz	102,00 B
Posen-Kreuzburg	5	1/1 1/7	103,90 bzB	103,75 bz
Rechte-Oder-Ufer-Bahn	4½	1/1 1/7	— —	103,10 bzG
Rheinische III. v. 58 u. 60	4½	1/1 1/7	103,00 bzG	102,90 G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
* bedeutet vom Staate garantirt.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 28.	Cours vom 27.
Gotthard I. u. II.	5	1/1 1/7	100,10 G	100,10 G
Rumän. Coup.-Obl.	6	1/6 1/12	99,90 ebzG	99,40 B
Dux-Bodenbach I.	5	1/1 1/7	87,10 bz	86,90 B
Dux-Prag I.	fr.	—	76,75 bzB	76,80 bz
Elisab.-Westbahn 73*	5	1/4 1/10	87,20 G	87,50 bzB
Gal. Carl-Ludwigsbahn*	5	1/1 1/7	93,00 bz	93,25 G
Kaschau-Oderberg*	5	1/1 1/7	81,60 bzG	82,00 bzG
dto. Gold-Prior.*	5	1/1 1/7	98,60 bz	98,75 G
Kronprinz Rudolf*	5	1/4 1/10	85,10 bz	85,30 bzB
Lemberg-Czernowitz I.*	5	1/5 1/11	81,10 G	81,00 G
dto. II.*	5	1/5 1/11	86,50 G	86,70 G
dto. III.*	5	1/5 1/11	82,10 G	82,30 G
Mährisch-Schlesische I.	fr.	—	46,75 bzG	46,90 bz
Oester.-Franz. Staatsb. alte*	3	1/3 1/9	377,30 B	377,00 ebzG
dto. dto. 1874*	3	1/3 1/9	367,50 G	367,00 G
Oesterr. Nordwestbahn*	5	1/3 1/9	87,80 G	88,00 bzB
dto. Lit. B. (Elbethal)*	5	1/5 1/11	87,70 B	88,00 bzG
Reichenberg-Pardubitz*	5	1/4 1/10	83,75 G	83,75 bz
Südösterr. (Lomb.)	3	1/1 1/7	278,00 bz	279,00 bz
dto. dto. Oblig.*	5	1/1 1/7	101,80 bzG	101,80 bzG
Ungar. Nordostbahn*	5	1/4 1/10	78,75 G	78,50 G
dto. Ostbahn I.	5	1/1 1/7	78,00 bzG	77,70 bzG
dto. II. Staats-Oblig.*	5	1/1 1/7	94,40 bzB	94,40 bzG
Charkow-Asow*	5	1/3 1/9	96,70 bz	96,50 G
Moskau-Rjäsan*	5	1/2 1/8	102,50 bz	102,60 B
Warschau-Terespol*	5	1/4 1/10	98,00 bzG	98,00 bz
Warschau-Wien II.	5	1/1 1/7	104,00 G	103,75 G
dto. III.	5	1/1 1/7	102,60 G	102,90 bz
dto. IV.	5	1/1 1/7	102,10 bzG	102,25 B
dto. V.	5	1/1 1/7	102,10 bzG	102,25 bzB
dto. VI.	5	1/1 1/7	102,30 G	102,40 bz

Bank-Actien.

Börsenzinsen 4 pCt. Reichsbank 4½ pCt.	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 28.	Cours vom 27.
Aachener Disc.	5	6	1/1	91,50 G	91,00 G
Berliner Kassenver.	8 9/10	9 9/10	1/1	209,50 G	209,50 G
dto. Handelsges.	5	5½	1/1	122,75 bzG	123,20 bzB
Bresl. Discontobank	5½	6	1/1	101,00 bzB	100,70 bzG
dto. Wechslerbank	6	6⅔	1/1	111,40 G	110,75 bzG
Darmstädter Bank	9½	9½	1/1	170,80 bz	171,40 bzG
Dessauer Credit	3	4⅔	1/1	98,90 bz	98,50 B
Deutsche Bank	9	10	1/1	163,50 bzB	163,30 bz
dto. Genossensch.	7	7¾	1/1	134,75 bzB	134,75 B
dto. Hypothek. 60%	6	5¼	1/1	90,10 G	90,10 ebzG
Disconto-Command.	10	10	1/1	222,50 bz	222,90 G
Dresdener Bank	9	9	1/1	141,90 bzB	142,40 bzG
Effekt.-Maklerb. 50%	—	—	20/5	153,00 bzG	153,10 bzG
Goth. Grundcr.-Bank	5	5½	1/1	93,90 G	94,50 bzG
Hannoversche Bank	4½	5½	1/1	109,50 bz	109,00 bz
Leipziger Credit	10	9	1/1	163,75 bzG	163,80 bzG
dto. Disconto	6	8	1/1	118,00 bzG	118,40 bzG
Luxemburger Bank	10	8½	1/1	143,50 bzB	143,00 bzG
Magdeb. Priv.-Bank	5⅕	5⅘	1/1	117,50 bz	117,50 bz
Meining. Cred.-Bank	0	5	1/1	103,60 G	103,10 bzG
Nationalb. f. D. 50%	—	—	15/6	112,00 bzG	112,40 bzG
Niederlausitz. Bank	6	6	1/1	97,75 B	97,75 B
Norddeutsche Bank	10	10	1/1	189,25 B	189,75 B
dto. Grundcr.-B.	0	0	1/1	50,50 bzG	50,00 bzG
Oberlausitzer Bank	4⅔	5⅚	1/1	98,75 G	99,00 bzG
Pomm. Hypoth.-Bk.	0	0	1/1	47,25 G	47,00 G
Pos. Provinz.-Bank	7	7½	1/1	128,50 G	128,50 ebzG
Preuss. Bod.-Cr.-Act.	0	6⅙	1/1	113,10 bzG	113,25 bzG
dto. Centr.-Bod. 40%	9½	8½	1/1	125,00 G	125,00 G
dto. Hyp.-V.-A. 25%	2	2½	1/1	88,00 bzG	87,60 bzG
dto. Hyp. Spielh.	0	4½	1/1	91,00 B	91,00 B
dto. Immob.-A. 60%	—	7⅛	1/1	113,25 B	114,00 bzG
Prod.-Handelsbank	4⅓	4½	1/1	76,50 B	76,50 G
Reichsbank 4½%	5	6	1/1 1/7	152,70 ebzB	152,70 bzB
Sächsische Bank	6	6⅙	1/1	127,00 B	126,50 bzB
Schles. Bankverein	6	6	1/1	113,50 ebzB	113,50 bzG
Spritbank Wrede	2⅔	2¾	1/1	68,00 bzG	68,10 bzG
Weimarische Bank	5	5	1/1	98,75 bzB	99,10 bzB

Industrie-Gesellschaften.
(Bei den das Geschäftsjahr nicht mit dem 31. December schliessenden Gesellschaften verstehen sich die Dividenden pro 1879/80 und 1880/81. c. = convertirte.)
Börsenzinsen 4 %. Ausnahmen überall speciell angegeben.

	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 28.	Cours vom 27.
Berl. grosse Pferdeb.	7½	9	1/1	181,00 bzG	182,50 bz
Bismarckhütte	12	5	1/7	99,50 G	99,50 B
Bresl. Br. (Wiesner)	0	0	1/10	19,25 G	19,25 G
dto. Oelfabrik	7½	5½	1/6	75,00 B	74,60 G
dto. Strassenb.	6¼	5½	1/1	118,25 G	118,00 G
dto. W. F. Linke	3⅓	6⅔	1/1	95,50 ebzB	96,00 bzB
Deutsche Baug. 70%	2	5/7	1/1	55,25 bzB	55,50 bz
Donnersmarckhütte	1½	2	1/1	59,60 bzB	61,00 bzB
Dortmunder Union.	0	0	1/7	15,25 bzG	15,50 B
dto. 6% St.-Pr.	2	2	1/7	104,00 bz	104,90 bzG
Egells Maschin.-Ges.	0	0	1/1	24,80 bz	24,00 bzG
Erdmannsd. Spinn.	0	0	1/1	28,90 G	28,75 G
Görlitz. Eisenb.-Bed.	3	5	1/7	98,25 bzG	98,40 bzG
Hoffmann Waggonf.	2	2	1/1	75,00 G	— —
Kramsta, Schl. L.	6	5⅙	1/9	94,75 ebzG	95,25 G
Lauchhammer conv.	0	0	1/7	39,10 G	39,00 G
Laurahütte	6½	4	1/7	125,60 bz	127,00 bzB
Marienhütte b. K.	4	0	1/4	55,00 bzG	55,10 G
Oberschl. Eisb.-Bed.	0	0	1/1	44,50 bzG	45,25 bzG
Oelheim. Petrol. 50%	—	—	1/7	105,50 bz	105,00 bzG
Oppelner Cement	4¼	4	1/9	62,00 B	62,00 B
Posener Sprit-A.-G.	3	3	1/7	60,00 bz	60,50 B
Redenhütte, conv.	8	2	1/7	107,25 G	107,25 G
Schles. Gas-A.-G.	7	7	1/1	97,00 B	97,00 B
dto. Kohlenwerk	—	7	1/7	113,50 bz	113,00 bzB
dto. Portl.-Cem.	4	6½	1/1	77,25 G	77,50 G
dto. Porzellan	2	0	1/1	20,00 G	20,00 ebzG
dto. Zinkh.-A.-G.	5½	5½	1/1	97,50 bz	98,00 bz
dto. 4½% St.-Pr.	5½	5½	1/1	105,25 bz	105,25 G
Tarnowitzer Bergb.	0	0	1/1	67,00 B	68,00 B
Vorwärtshütte	0	0	1/1	— —	— —
Schl. Feuerv.-G. 20%	22	17	—	980,00 B	980,00 B
Obligationen.	**Rückzahlb.**				
Donnersmarckh. 5%	—	100	1/1 1/7	99,50 B	99,50 B
Egells Masch.-G. 6%	—	100	1/4 1/10	— —	94,50 bzG
Krupp abg. 5%	—	110	1/4 1/10	109,50 bzG	109,75 bz
Redenhütte 6%	—	115	vsch.	106,10 bz	105,25 G
Russ. Maschinen 6%	—	100	1/1 1/7	87,30 bz	88,00 B
Schles. Zinkh. 5%	—	105	1/2 1/8	106,00 G	106,00 G

Wechsel und Bankdiscont.

	Zins-fuss.	Cours vom 28.	Cours vom 27.
Amsterdam 100 Fl. 8 T.	4	— —	168,40 bz
dto. 100 Fl. 2 M.	4	— —	167,35 bz
London 1 L. Strl. 8 T.	5	— —	20,395 bz
dto. 1 L. Strl. 3 M.	5	— —	20,175 bz
Paris 100 Frcs. 8 T.	5	— —	80,90 bz
Wien österr. W. 100 Fl. 8 T.	4	171,30 bz	171,40 bz
dto. dto. 100 Fl. 2 M.	4	170,30 bz	170,40 bz
Warschau 100 S.-R. 8 T.	6	211,75 bz	212,25 bz

Reichsbank 5 %. Lombard 6 %. Privatdiscont 4⅞ %.

Ultimo-Course.

	Per December	Per Januar
Darmst. Bank	170,80 à 170,90 bz	— —
Deutsche Bank	163 à 2,75 à 63,50 bz	— —
Discont.-Commandit	221,90 à 2,50 à 1,75 bz	— —
Dortmunder Union	103,60 à 104,00 bz	— —
Laurahütte	125,50 à 90 à 40 à 90bz	— —
Oberschlesische	261,30 à 62,10 bz	— —
Rechte Oder-Ufer	176,75 à 76,10 bz	— —
Oesterr. Credit	614,50 à 17 à 15,50 bz	— —
Ungar. Credit	605,00 G	— —
Franzosen	560 à 3 à 2,50 bz	— —
Lombarden	250 à 51,50 à 51,00 bz	— —
Russische Noten	212,50 à 12 bz	213,25 à 13 bz

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. — Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.